

## STILLE UND SCHWEIGEN IM ADVENT

Der Advent ist eine Zeit der Stille. Im Kontrast zur Dauerberieselung im Alltag sieht die Adventsliturgie das Orgel- und Instrumentalspiel nur zur Gemeindebegleitung vor und lässt während der Kommunion, zum Auszug und in diesem Jahr ganz bewusst auch zum Einzug Raum für „Heiliges Schweigen“, wie es die Liturgiekonstitution nennt.

In diesem Advent sind Sie seitens der Kirchenmusik eingeladen, diese Stille als Schweigen mit dreifacher Intention zu verstehen:

- Schweigen im Eingedenken der Opfer von sexuellem Missbrauch und Machtmissbrauch im Raum der Kirche.
- Schweigen als Widerstand gegen die Versuche, sich mit juristischen Mitteln von der qua Amt übernommenen Verantwortung zu entledigen.
- Schweigen in Solidarität mit allen, die den Mantel des Schweigens brechen, um der Wahrheit ans Licht zu verhelfen und dabei Repressalien in Kauf nehmen.

Im ersten Corona-Jahr hat uns ein mutmachendes Bild begleitet:

*„Es wächst viel Brot in der Winternacht, weil unterm Schnee frisch grünet die Saat“* (F.W. Weber)

Vielleicht gilt dies ja auch für den jahrelangen Winter im Erzbistum Köln?! Auf dass wir einen österlichen Frühling erleben, in dem wir mehr als Zeugen des Evangeliums wahrgenommen werden und nicht nur als Zeugen in Gutachten und Gerichts-Prozessen und so wieder eine Gemeinschaft werden, der man Vertrauen schenken kann.

Mit adventlich-hoffnungsvollen Grüßen



Ansgar Wallenhorst, Kantor